



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

## Eiskunstlauf

Bei dieser Hitze bekommt die Disziplin Eiskunstlauf eine ganz neue Bedeutung. Die geht so: Wir kaufen ein Eis, drei Kugeln müssen es mindestens sein, weniger wären bei der Hitze albern. Dann machen wir uns auf den Weg, und ohne es zu merken, sind wir schon längst am Start. Das Eis beginnt zu laufen, die sengende Sonne leistet beim Bescheinen der frostigen Süßigkeit ganze Arbeit und lässt den Aggregatzustand der Sanddorn-, Schoko- und Erdbeereiskugeln schnell von fest zu flüssig mutieren. Einfacher gesagt: Das Eis läuft die Waffeln herunter, rinnt über die Hände, tropft auf die Kleidung, die Tasche, die Sandalen, die Füße. Wir laufen, winden uns dabei, um den bunten Tropfen den Weg fort von uns und auf den Fußweg zu ebnen. Dabei versuchen wir, mit der Zunge möglichst viel Eis aufzulecken, so schnell, dass wir stechenden Kopfschmerz bekommen und wenn wir Pech haben, stoßen wir gegen einen Fahnenmast und drehen uns winzelnd im Kreis. Das wäre der Moment, in dem die Eiskunstlauf-Preisrichter Punkte vergeben.

## Meldung

### Beratung zum Thema Schwerbehinderung

Oschersleben (vs) • Eine Beratung zum Thema Schwerbehinderung findet am Dienstag, 18. August, im Oschersleber Rathaus statt - und zwar von 15 bis 17 Uhr in Zimmer 37. Wie die Stadtverwaltung Oschersleben weiter mitteilt, gibt es dabei auch Hilfe bei der Stellung von Anträgen. Der ehrenamtliche Berater heißt Ralf Klähn. Interessenten an dieser Beratung werden gebeten, sich im Vorfeld telefonisch bei Ralf Klähn anzumelden. Das ist möglich unter der Rufnummer 0157/72 39 37 00. Eine solche Beratung findet turnusmäßig an jeder dritten Dienstag im Monat statt.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 15 bis 16 Uhr an.

André Ziegenmeyer  
☎ (0 39 49) 94 69 22

Tel.: (0 39 49) 94 69-20, Fax: -29  
Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben, redaktion.oschersleben@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:  
Theo Weisenburger  
(wb, 0 39 04/66 69 38)

Newsdesk:  
Thomas Junk (tj, 0 39 04/66 69-31),  
Vivian Hönke (vh, -32),  
Hendrik Reppin (hr, -34)

Chefreporterin:  
Juliane Just (jj, -39)

Redaktion Oschersleben:  
André Ziegenmeyer (az, 03949/94 69-22),  
Yvonne Heyer (yhe, -23)  
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:  
Sportagentur Wartmann, Hornhäuser  
Straße 6, 39387 Oschersleben

Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de

# Abwasserleitung ist großes Thema

Dritter Teil der Serie zur Ortsentwicklung / Straßen und zentrale Entwässerung sind zu verbessern

Wie ist es um Oscherslebens Ortsteile bestellt? Was haben sie für Pläne? Wie wollen sie 2030 aussehen? Darum geht es beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK), das in Arbeit ist. In ihrer Serie „Die Zukunft im Blick“ spricht die Volksstimme mit den Ortsbürgermeistern über ihre Wünsche. Heute: Herbert Wilke aus Altbrandsleben.

Von Michelle Kosub  
Altbrandsleben • Seit 2009 ist Altbrandsleben nun ein Ortsteil der Stadt Oschersleben. „Wir müssen froh sein, dass wir ein Ortsteil von Oschersleben geworden sind“, sagt Herbert Wilke. Denn finanziell sah es für den Ort am Hohen Holz nicht gut aus. Die Eingemeindung bewertet der Ortsbürgermeister teilweise als positiv.

Schaut Herbert Wilke auf das neu gebaute Gerätehaus, dann macht er das mit gemischten Gefühlen. Auf der einen Seite habe er Bauchschmerzen, weil die Kosten im Laufe der Jahre in die Höhe geschossen seien. Die Bestrebungen, ein neues Gerätehaus zu bauen, gehen laut Wilke auf das Jahr 2007 zurück. Hier habe damals die Berufsgenossenschaft bei Kontrollen den Zustand der alten Räumlichkeiten bemängelt. „Wir waren ja auch hier in der Verwaltungsgemeinschaft die schlechtesten“, sagt Herbert Wilke.

Immer wieder sei der Bau aus Mangel an finanziellen Mitteln und planungsrechtlichen Gründen vertagt worden, erklärt er. „Fakt ist, dass sich die Baupreisentwicklung so niedergeschlagen hat, dass wir heute bei einer Million sind, was wir vor zehn Jahren vielleicht für 350 000 Euro hätten realisieren können“, so Wilke. Dies sei ein Fakt, der ihm weh tue.

Er ziehe den Hut vor den Altbrandsleber Kameraden, dass sie Ruhe bewahrten und dennoch mit Nachdruck den Wunsch eines neuen Gerätehauses bei der Stadt äußerten. „Ich bin froh, dass das Ding abgeschlossen und Gott sei Dank zum guten Ende gekommen



Ortsbürgermeister Herbert Wilke vor dem neuen Feuerwehrgerätehaus

Foto: Michelle Kosub

ist“, sagt der Ortsbürgermeister. Denn Brandschutz sei auch in Altbrandsleben wichtig, um im Ernstfall größere Schäden abzuwenden. Man müsse in guten Zeiten vorbeugen.

### Dorfgemeinschaftshaus als zentraler Mittelpunkt

Ein Thema, welches Herbert Wilke beschäftigt, sind die Kosten. Kosten für die Pflege des Außenbereichs am Gerätehaus und die Unterhaltskosten des Dorfgemeinschaftshauses. Hier ist im Laufe der Jahre viel geschieden. 2012 wurde die Außenfassade gemacht. 2014 bekam die Decke im großen Saal neue Holzbalken. Der Wunsch von Herbert Wilke ist es, dass das Objekt wieder zum Dorfmittelpunkt wird.

Denn früher lockten Feste wie Fasching, Pfingsten und Silvester viele Einwohner in die ehemalige Gastwirtschaft. Mittlerweile werde es immer weniger genutzt. Lediglich die Sitzungen des Ortschaftsrates werden dort abgehalten. „Die Einrichtung ist sehr spärlich“, sagt Wilke. Eine Grünholzwanderung mit 80 Leuten dort durchzuführen, sei illusorisch. Die Unterhaltskosten stehen in keinem Verhältnis zur bisherigen Nutzung.

Im Jahr 2003 ging es mit der Dorferneuerung los. Die Stra-

ßen Eggenstedter Weg und Am Goldbach wurden saniert. Die Kosten dafür wurden zu 60 Prozent vom Amt für Landwirtschaft und Flurnerneuerung gefördert. Am Goldbach unterstützten die kommunale Sanierungsgesellschaft (KSG) und das Job-Center bei den Arbeiten. „Die Dorferneuerung gibt es so nicht mehr. Verschiedene Grundstücke sind auf der Strecke geblieben“, sagt Herbert Wilke.

### Drei Straßen blieben bei Sanierung auf der Strecke

Die Straßen „Zum Tannenberg“, „Zum Tempelsberg“ und „Auf dem Vorwerk“ seien noch in ihrem Urzustand. Hier haben die Anwohner laut dem Bürgermeister noch die DDR vor der Haustür. Mit der Sanierung dieser beiden Straßen wäre der grundhafte Ausbau vollendet, so Herbert Wilke. Auch die Grünflächen im Ort bereiten dem Ortsbürgermeister Sorge. Laut ihm kämen alle zwei Wochen die Gemeindegärtner, um die Flächen zu pflegen. „Mit fünf, sechs Leuten und Technik werden größere Rasenflächen gemäht“, berichtet Herbert Wilke. Die Details ließen die Arbeiter liegen, da sie nicht die Zeit dafür hätten.

Mit Details meint Herbert Wilke die Reinigung der Regenwassereinläufe an den Straßen. Beim nächsten großen Regen fließe durch die verstopften Einläufe kein Wasser mehr ab.

### Was hat es mit dem ISEK auf sich?

Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) ist so etwas wie der Zukunftsentwurf einer Kommune. Darin werden Ziele und Projekte festgehalten, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht beziehungsweise verwirklicht sein sollen. Letztlich geht es darum, Orte nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen. Außerdem ist so ein Konzept eine wichtige Grundlage, wenn es um die Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln geht. In Oschersleben besteht das ISEK aus zwei Teilen. Der erste von

ihnen, Teil A, beschäftigt sich mit der Kernstadt. Er liegt seit dem Oktober 2017 vor. Teil B wird derzeit in Angriff genommen. Er soll sich den Ortsteilen widmen. Für den 19. September ist die sogenannte Ortsteilwerkstatt geplant. Dabei sollen Vertreter der Ortschaften ihre Ideen vorstellen und die aus anderen Dörfern kennenlernen. Die Volksstimme hat den Anlass genutzt, um sich schon im Vorfeld mit den Ortsbürgermeistern zu treffen.

Dies würde zu überschwemmten Straßen im Ort führen.

### Noch keine Lösung für zentrale Abwasserleitung

Ein weiterer Wunsch an die Stadt ist die zentrale Entwässerung. Diese sollte 2017 fertig sein. Die meisten Einwohner haben eine Ausnahmegenehmigung für teilbiologische Kleinkläranlagen. Es gäbe viele Ungereimtheiten und man wisse nicht, wann es mit dem Ausbau so weit sei. Die Genehmigung von 2017 wurde verlängert.

Es gab bereits einen Lösungsansatz, die bestehende Leitung durch das Hohe Holz bis nach Neubrandleben weiterzuführen. Von dort aus sollte das Abwasser Richtung Em-

meringen zur Kläranlage geleitet werden. „Da das hier aber Landschaftsschutzgebiet ist, kriegt garantiert niemand eine Genehmigung, parallel hier zum Bach nach Neubrandleben runter einen Kanal zu bauen“, sagt Herbert Wilke.

Hier müsse Wald abgeholzt werden, was seiner Meinung nach mit enormen Kosten verbunden sei. Die Lösung des Ortsbürgermeisters wäre eine Kompaktanlage, die das Abwasser aufbereite.

Trotz all dieser Punkte habe sich Altbrandsleben nach der Wende positiv entwickelt. „Es ist einer der wenigen Orte, bei dem die Einwohnerzahl stetig mehr geworden ist“, sagt der Ortsbürgermeister. Dies sehe man an den Neubauten. Derzeit hat der Ort 324 Einwohner.

## Mit Tanz zu mehr Fitness

Oschersleben (vs) • An der Kreisvolkshochschule (KVHS) in Oschersleben beginnen demnächst mehrere neue Tanzkurse. Zwei davon tragen den Titel „Too old to rock 'n' roll - Zu fit für Seniorentanz“. In ihrem Programm schreibt die KVHS: „Zur Vorbeugung einer Altersdemenz ist es sinnvoll, sich sportlich zu betätigen, eine Fremdsprache oder Neues zu lernen und soziale Kontakte zu pflegen. Dieses Angebot schließt alle drei Aktivitäten ein.“

Geübt werden Kreis- und Gassentänze sowie die englischen Schritt- und Figurenzeichnung. Gleichzeitig werden die Teilnehmer etwas über die Kultur der Herkunftsländer erfahren. Die Tanzpausen werden mit englischen Liedern und Geschichten aufgelockert. „Jeder, der offen ist für englischsprachige Kultur und hin und wieder auch noch etwas hüpfen kann, ist herzlich willkommen“, so die KVHS. Mitzubringen sind Hallenturnschuhe und bequeme Kleidung. Beide Kurse beginnen am 3. September und finden zwölf Mal jeweils donnerstags statt. Der erste Kurs geht von 9 bis 10.30 Uhr und der zweite von 11 bis 12.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter [www.landkreis-boerde.de/kvhs](http://www.landkreis-boerde.de/kvhs) sowie unter Telefon 03949/235 0.

## Meldungen

### Ortschaftsräte treffen sich

Beckendorf-Neindorf (vs) • Über Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtler diskutieren die Beckendorfer Ortschaftsräte, wenn sie sich am Dienstag, 18. August, treffen. Beginn ist um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Ebenfalls auf der Tagesordnung: Bibliotheksatzung für Oschersleben, Hadmersleben und Klein Oschersleben, Friedhofssatzung, Beitragssatzung für die Unterhaltungsverbände „Großer Graben“, „Untere Bode“ und „Aller“ sowie Abgabensatzung zur Niederschlagswasserbeseitigung.

### Gottesdienst wird verschoben

Altbrandsleben (vs) • Wegen des Triathlons in Oschersleben am 15. August wird der Gottesdienst in Altbrandsleben um eine Woche verschoben. Neuer Termin ist Sonnabend, 22. August, 18 Uhr.

# Europäischen Fördermitteln auf der Fährte

Teilnehmer einer Radtour besuchen Vorhaben, die durch Geld aus dem „Leader“-Programm unterstützt werden

Hadmersleben (az) • Wie macht sich Europa im Alltag bemerkbar? Wo werden Fördermittel der EU in der Region eingesetzt? Um Fragen wie diese ging es vor Kurzem bei einer besonderen Fahrradtour. Die Route führte vom Oschersleber Markt nach Gröningen, Hadmersleben und zurück.

Mit dabei waren Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Börde. Die ist zuständig, wenn Vorhaben im Oschersleber Stadtgebiet oder in der Westlichen Börde durch das europäische Programm „Leader“ gefördert werden sollen. Unter anderem fasst die LAG die Projekte in einer Liste zusammen und entscheidet, was die höchste Priorität hat. Dabei kann es sich zum Beispiel um Vorhaben von Vereinen, Privatpersonen, Kommunen oder



Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe machten unter anderem in der Hagenstraße in Hadmersleben Station. Dort ließen sie sich von Thomas Harborth (rechts) Einzelheiten zum neuen Spielplatz berichten.

Foto: André Ziegenmeyer

Kirchen handeln. Bei der Radtour hatten die Mitglieder der Aktionsgruppe die Möglich-

keit, sich Förderobjekte persönlich anzuschauen. Eingeladen hatte Oscherslebens Bürger-

meister Benjamin Kanngießner. Er ist zugleich der Vorsitzende der LAG Börde. Darüber hinaus nahmen Jörn Freyer und Bennet Wiese von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt teil.

In Hadmersleben wurden zwei Vorhaben besucht. Beim ersten davon sitzt die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Bewos mit im Boot. In der Hagenstraße hat das Unternehmen ein dreistöckiges Wohnhaus abreißen lassen. Alle 18 Wohnungen standen seit Jahren leer.

Ein Neubau ist nicht geplant. Stattdessen soll eine Spiel- und Erholungsfläche entstehen. Wie Thomas Harborth als Geschäftsführer der Bewos erklärt, war die Bebauung vor dem Abriss sehr dicht. Durch die Freifläche werde der Wohnstandort aufgewertet.

Auf einem Areal von rund 2000 Quadratmetern sollen verschiedene Spielmöglichkeiten entstehen. Die Gesamtkosten bezifferte Thomas Harborth mit zirka 143 000 Euro. Davon seien etwa 50 000 Euro Fördermittel aus dem Leader-Programm. Wie der Geschäftsführer berichtete, wurde der Förderantrag bereits 2018 gestellt.

Der Abriss des Wohngebäudes erfolgte im Mai und Juni 2020. „Der Spielplatz wird dieses Jahr noch fertig“, versprach Thomas Harborth. Er bezeichnete das Vorhaben als „Initialzündung“, die hoffentlich weitere positive Effekte nach sich ziehe. Nachhaltige Projekte seien wichtig. Denn die Ortsteile der Stadt Oschersleben dürften nicht abgehängt

werden.

Bei der zweiten Station in Hadmersleben handelte es sich um die Tagespflege und die Senioren-WG von Anette Junghans. Wie die Inhaberin mitteilte, wird die WG von zwölf Menschen bewohnt. Alle hätten ein Einzelzimmer. Darüber hinaus gebe es weitere Räume, die gemeinschaftlich genutzt würden.

Das Dach der Senioren-WG müsse jedoch erneuert werden. Dafür hat Anette Junghans nach eigener Aussage vor einem Jahr einen Antrag gestellt. Eine Zusage stehe noch aus. Es gehe um Fördermittel in Höhe von 18 000 Euro bei einer Gesamtsumme von rund 41 000 Euro. Die Dachfläche ist laut Anette Junghans 420 Quadratmeter groß. Die Baufirma sei startbereit.